

Was glauben wir?

In den verschiedenen Konfirmationsgottesdiensten haben uns Jugendliche bekenntnishaft erzählt, was sie glauben und was der Glaube an Gott für sie bedeutet.

Es ist immer wieder inspirierend zu hören, welche vielfältigen und unterschiedlich Gedanken sie äussern. Die Jugendlichen regen mich an, selbst darüber nachzudenken, was ich glaube, da die reformierten Kirchen der Schweiz kein gemeinsames Bekenntnis kennen. Der letzte Versuch, ein einheitliches und verpflichtendes reformiertes Bekenntnis – es wurde Formula Consensus genannt – in der Schweiz einzuführen, geht ins 17. Jahrhundert zurück. Das Ziel, mit der Formula Consensus die Einheit unter den damals gespaltenen Reformierten wiederherzustellen, wurde nicht erreicht. Vermutlich lag es an der Absicht des Bekenntnisses. Es ging vor allem um die Abgrenzung gegenüber anderen Traditionen oder Überzeugungen und nicht so sehr darum, dem eigenen Glauben an Gott Ausdruck zu verleihen. Und heute? Vielleicht stehen heute ähnliche Gedanken und Sorgen über die Zukunft der reformierten Kirche im Raum. Hätte ein in Worte gefasstes «Bekennet euch!» eine bessere Chance, gemeinsam Glauben, Einheit oder Identität der reformierten Kirche auszudrücken? Es dürfte wohl wie im 17. Jahrhundert schwierig werden, angesichts der heutigen Vielfalt und Verständnisse, was reformiert sein bedeutet,



einen gemeinsamen Nenner zu finden. Und doch lässt mich nach einer intensiven Beschäftigung mit der Formula Consensus der Gedanke nicht los, wie es wäre, vertieft über das «Bekennet euch!» nachzudenken. Anregend und inspirierend könnte es durchaus sein. Letztendlich geht es um die Beantwortung von Fragen wie: Was glauben wir? Was verbindet uns? Welche Kirche wollen wir für wen sein? Darüber ins Gespräch zu kommen, das hat für mich bereits bekenntnishaften Charakter.

Patrice J. Baumann, Pfarrer



v.l.n.r.: Kira Wiederkehr, Dario Guidon, Pfarrer Didier Meyer, Giulia Maurhofer und Gioia Müller

Konfirmation in Bever

Am Sonntag, 2. Juni, haben wir in der Kirche San Giachem in Bever, den Konfirmationsgottesdienst gefeiert. Familien, Angehörige, Freundinnen, Freunde und Kirchgemeindemitglieder haben die Bekenntnisse von Dario, Giulia, Gioia und Kira gehört. Wir freuen uns sehr, die Jugendlichen in «re^urm^o» als Kirchenmitglieder mit Stimm- und Wahlrecht begrüssen zu dürfen.

Didier Meyer, Pfarrer

ÛN GRAZCHA FICH A L'ADMINISTRAZIUN

Bgers mauns e chos diligiaints pisseran minchadi per ün bun andamaint da la corporaziun. Il telefon, la tastatura e'l copcheder sun be ün per dals mezs d'agüd chi vegnan duvros.

Stephanie Balmer pissera cun sieu team cha tuot funcziuna: Bgeras lavuors vegnan fattas sainza cha's vezza u bada scu per exaimpel organiser arrandschamaints, squitscher e distribuir flyers, paquetter chartas, pajer quints, preparar documainta. Nus ingrazchains a tuottas collavuraturas e collavuratuors da l'administraziun per lur instancabel ingaschamaint.

Grazcha fich!

Redacziun (traducziun: Romedi Arquint)



Das Gesicht am anderen Ende der Telefonleitung

Lena Bayer, unser Küchen, ist die Jüngste im Team der Geschäftsstelle in Zuoz. Neben der Haupttätigkeit im Bereich Jugendarbeit und Religionsunterricht unterstützt sie das Team der Geschäftsstelle auch im administrativen Bereich und springt ein, wenn Not an Mann oder Frau ist, erledigt Administratives, bewahrt die Ruhe, wenn das Telefon nicht stillsteht und ist ein kreativer Teil im Büroalltag.



Lena Bayer

Warum arbeitest Du gerne für die reformierte Kirchgemeinde «refurmo»?

Ich bin «refurmo» sehr dankbar für die Flexibilität und das Vertrauen, das mir entgegengebracht wird. «refurmo» bietet mir die Möglichkeit, eigene Ideen zu kreieren und diese vom Anfang bis zum Schluss selbstständig umzusetzen. Mein Aufgabenbereich ist sehr abwechslungsreich und spannend, da ich einen täglichen Spagat zwischen Religionslehrerin, Jugendarbeiterin und Sekretärin mache, ist Langeweile ein Fremdwort für mich. Ehrlich gesagt hätte ich mir nie einen Job erträumt, bei welchem ich mich so entfalten kann.

Was sind für Dich die Herausforderungen in der täglichen Arbeit, was machst Du insbesondere im Büro gerne und was weniger?

Die grösste Herausforderung meiner Arbeit ist gleichzeitig der Teil, der mir am meisten Freude bereitet: Mein Herzensprojekt KiWo (Kinderworkshop). Teilweise überschlagen sich meine Projektideen und ich muss versuchen, sie zu zähmen und Entscheidungen zu treffen. Die Arbeit im Büro gefällt mir grundsätzlich sehr gut, vor allem auch, weil das Arbeitsklima sehr angenehm und kollegial ist. Mein Aufgabenbereich im Büro ist spannend und vielfältig, zum grössten Teil unterliegt mir die Koordination des Religionsunterrichtes und die Planung der KiWo-Projekte. Am wenigsten gerne rufe ich Kollegen am Wochenende oder spät abends an, um sie zu bitten, spontane Vertretungen zu übernehmen.

Was reizt dich an der Jugendarbeit?

Ich verbringe sehr gerne Zeit mit Kindern, vor allem in einer lockeren und entspannten Atmosphäre. Die Kinder kommen in ihrer Freizeit zu den Workshops, weil sie

Freude daran haben, das ist das Schönste für mich. Ich liebe es DIY-Produkte (Do-it-yourself) herzustellen und bin auch privat immer dabei neue Sachen auszuprobieren, diese Leidenschaft und Freude mit den Kids zu teilen ist phantastisch. Spannend finde ich auch immer unterschiedliche Gruppendynamiken und

Arbeitsengagements zu beobachten. Ich finde die Arbeit mit Menschen und vor allem mit Kindern ist sehr erfüllend, wobei ich zugeben muss, dass ich manchmal auch ziemlich gerädert nach Hause gehe.

Was sind Deine Hobbies neben der Arbeit?

Meine Freizeit verbringe ich ähnlich wie die Workshops, nur ruhiger. Nein, im Ernst, ich bin viel am Basteln, Einkochen, Kosmetikexperimenten, Kochen, Kräuterveredelung usw. Gerne verbringe ich meine Zeit auch mit Freunden und Familie, vor allem jetzt im Sommer freue ich mich auf gemütliche Grill- und Spieleabende. Ich geniesse die Zeit in der Natur, vor allem im Wald und an Flussbetten kann ich mich gut entspannen und die Gedanken baumeln lassen.

Interview: Stephanie Balmer, Geschäftsführerin

Zwei neue Sigristinnen für die Plaiv und Samedan



Natalia Trombetta

Anita Heussner



Neu begrüssen wir als Sigristin Anita Heussner. Sie hat per 1. April 2024 die Verantwortung als Sigristin für S-chanf, Ciuoschel, Susauna und Madulain übernommen. Die 37jährige ist Mutter zweier Kinder und wohnt mit ihrer Familie in S-chanf.

In Samedan hat Natalia Trombetta am 1. Juni 2024 ihre neue Tätigkeit als Sigristin aufgenommen und ist nun verantwortlich für die Kirchen San Peter und die Dorfkirche Plaz. Natalia, Jahrgang 1984, lebt mit ihrer Familie in Samedan und begleitet neben ihrer Tätigkeit für «refurmo» einen Schüler während des Unterrichtes in St. Moritz.

Beide unterstützen die jeweilige Pfarrperson in ihrem Zuständigkeitsbereich, sorgen für Ordnung und Sauberkeit in der Kirche, kümmern sich um die Organisation rund um Gottesdienste in Absprache mit den Pfarrpersonen, erledigen die administrativ anfallenden Arbeiten und sind Ansprechperson für die Bevölkerung vor Ort. Nebenbei sorgen sie für Blumenschmuck, führen kleinere Reparaturen durch und begrüssen Besucherinnen und Besucher mit einem Lächeln zu den Veranstaltungen in den Kirchen.

Wir wünschen Anita Heussner und Natalia Trombetta viel Erfüllung in der neuen Tätigkeit.

Stephanie Balmer, Geschäftsführerin

Vom Regen in die Sonne



Vom 3. Juni bis 8. Juni verbrachte eine Gruppe von Seniorinnen und Senioren zusammen mit Pfarrer Audrius Micka und Pfarrerin Marie-Ursula Kind eine sommerlich warme Ferienwoche in Peschiera am Gardasee. Wie im Flug vergingen die Tage in fröhlicher Gemeinschaft. Nach dem reichhaltigen Frühstücksbuffet trafen sich die unermüdeten Bocchia-Spieler:innen zum morgendlichen Spiel. Mittags stärkten wir uns mit Pizza und Aperio auf der Piazza. Die Nachmittage nutzten wir zum Kartenspielen, Einkäufen oder für eine Siesta am Pool. Und nach der täglichen Andacht um 17.15 Uhr genossen wir wunderbares italienisches Essen in einem der schönen fussläufig gelegenen Restaurants. Viel zu schnell stand pünktlich am Samstag, 8. Juni Andrea Robbi wieder mit dem Reisebus vor dem Hotel und brachte uns alle sicher wieder nach Hause. «A revaign Peschiera!»

Marie-Ursula Kind, Pfarrerin



Konfirmation in St. Moritz

v.l.n.r.: Pfarrer Patrice J. Baumann, Fabio De Agostini, Luisa Ulber, Nina Matossi und Pfarrerinnen Marie-Ursula Kind

Eine volle Kirche mit vielen, auch jüngeren Besucherinnen und Besuchern empfing die drei Jugendlichen Fabio De Agostini, Luisa Ulber und Nina Matossi zu ihrer Konfirmation. Sie war der Höhepunkt eines längeren Konf-Weges, den wir miteinander gegangen sind. Auf ihm haben wir uns mit verschiedenen Themen zu Gott und unserem Glauben auseinandergesetzt. Dazu gehörte auch die Vorbereitung des Konfirmationsgottesdienstes zum Thema Glauben, den die drei grösstenteils selbst gestaltet haben. Es war eine beeindruckende Feier, in welcher Fabio, Nina und Luisa den Anwesenden einige persönliche Einblicke in die im Verlaufe des Jahres gemachten Erfahrungen gaben. Mit einem reichhaltigen Apéro wurde die Konfirmation im Garten vor der Kirche weitergefeiert. Herzlichen Dank an alle, die zu diesem schönen Anlass beigetragen haben!

Patrice J. Baumann, Pfarrer

KiWo Zuoz, Samedan, Celerina und Pontresina

Nach einem Jahr Workshops schauen wir auf ein schönes und erfolgreiches Jahr mit den Kids zurück. Am 7. Juni 23 hat unsere Jugendarbeiterin Lena den ersten Kräuterworkshop in Zuoz angeboten. Damals haben 3 Kinder teilgenommen. Mittlerweile besuchen jeweils bis zu 20 Kinder die Workshops in Zuoz und Samedan.

Aufgrund der grossen Nachfrage werden wir im kommenden Schuljahr das Jugendprojekt ausbauen. Nicht nur in Zuoz und Samedan werden mehr Workshops angeboten. Auch in Celerina und Pontresina wird das Angebot erweitert.

Wir erweitern deshalb unser Team mit unserer neuen Jugendarbeiterin Martina Godly und, dank der Zusammenarbeit mit dem Seelsorgeverband Bernina, mit Karolina Jaroz. Mit neuem Schwung, neuen Ideen und neuem Namen – KiWo steht für



«Kinder Workshop» – starten wir das neue Jugendprojekt am 28. August in Celerina und Pontresina, am 4. September in Zuoz und am 11. September in Samedan (**siehe QR-Code**).



Besuchen Sie unseren Marktstand in Samedan am 31. Juli und 1. August. Wir bieten selbstgemachte Artikel wie Stofftaschen, Citronellakerzen, Kräutersalz an. Wir freuen uns auf Sie!

Lena Bayer, Jugendarbeiterin

Alle Jahre wieder – Kinderlager in Samedan

Die Erfolgsgeschichte der Ferienlager für Schülerinnen und Schüler aus Samedan hat ihre Ursprünge in der Wirkungszeit von Pfarrer Dangel (1967-1974 Pfarrer in Samedan). Das erste Lager fand im Jahr 1969, in einem Pfadihaus mit offener Feuerstelle in Cauco im Calancatal statt. Mit wenigen Unterbrüchen konnte die Lagerwoche Jahr für Jahr angeboten werden. Unzählige Wochen freiwilliger Einsätze vom Team kamen da zusammen. Ebenso unzählige Kinder aus Samedan durften Erfahrungen und Erinnerungen in ihre Lebensrucksäcke füllen. Seit drei Jahren besteht eine neue

Form der Lagerleitung mit der Co-Leitung Gino Paganini und Aita Bivetti sowie mit einem 15-köpfiger Leiterteam. Damit konnte die Tradition vom Mailager fortgeführt werden. In den vergangenen Maiferien bestiegen insgesamt 48 Lagerinteressierte die «Zeitmaschine» und düsten so zwischen den Jahrhunderten hin und her. Bei Spiel und Spass im und um das Lagerhaus und draussen in der Natur, rund um Appenzell, entstanden neue Freundschaften. Nicht nur die Leiterteams tragen zum guten Gelingen bei, nein auch die vielen Unterstützerinnen und Unterstützer daheim in Samedan. Herz-



lich danken wir der Gemeinde Samedan, Venzi und Paganini, Transgourmet Valentina, Raiffeisen Bank Samedan und all den weiteren Spenderinnen und Spendern von Kuchen und «Batzen», für die wohlwollende Unterstützung dieser traditionsreichen Ferienwoche.

Aita Bivetti und Gino Paganini, Co-Leitung

Wenn Engel reisen

Immer im Juni findet der ökumenische Seniorenausflug der Pensionierten von Zuoz und Madulain statt, geleitet von Pfarrerin Corinne Dittes und Pater Vlado Pancak. Dieses Jahr führte uns die Reise mit 50 Personen nach Menaggio am schönen Comersee. Da im Vorfeld offensichtlich alle artig waren, meinte es Petrus gut mit uns und wir hatten herrliches Wetter. Mit einem grossen und kleinen Reisebus begaben wir uns freudig auf den Weg. In Chiavenna machten wir eine Pause mit Gipfeli und Kaffee. Weiter fuhren wir die engen Strassen dem Comersee entlang bis Menaggio. Im Albero Bellavista genossen wir ein feines Mittagessen. Anschliessend gab es freie Zeit zum Verweilen am See. Mitte Nachmittag machten wir uns wieder auf die Rückfahrt, erneut mit Halt in Chiavenna, um nochmals eine feine Gelati zu geniessen oder einfach ein kühles Bier. Denn wir waren uns diese Wärme schlicht nicht mehr gewohnt. Um sieben Uhr abends kamen wir müde aber glücklich in Zuoz an.

Corinne Dittes, Pfarrerin



Lasset die Kinder zu mir kommen!

Mit der Kinderfeier in Pontresina erhalten Kinder die Möglichkeit, Kirche als lebendigen Ort kennen zu lernen. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren vom Kindergarten bis zur 2. Primar.

Erwachsene, die die Kinder begleiten, sind ebenfalls herzlich willkommen. Die Kinderfeier findet monatlich an einem Sonntag statt, jeweils um 17 Uhr, und dauert rund 40 Minuten. Wir singen, beten, tanzen, malen und erzählen spannende Geschichten über Gott und seine Liebe zu uns Menschen. Das Vorbereitungsteam mit Ana Rita Moura, Maria Shevchuk und Monika Biedermann freut sich auf schöne Erlebnisse und Begegnungen.

Thomas Maurer, Pfarrer

Michael Pfäffli neuer EGR-Präsident

Anlässlich seiner letzten Sitzung hat das Parlament der Evangelisch-reformierten Landeskirche Graubünden, der Evangelische Grosse Rat (EGR), Michael Pfäffli aus St. Moritz und Vize-Präsident von «refurmo» zu seinem Präsidenten gewählt. Wir freuen uns, dass eine

gewichtige Stimme aus dem Engadin in Chur zu hören sein wird und gratulieren Michael Pfäffli herzlich zu seiner Wahl. Wir wünschen ihm alles Gute, viel Weisheit und Weitsicht, Erfüllung und Gottes Segen für seine neue Aufgabe.

Redaktion

roundabout – Wir suchen dich!



Tanzen ist unsere Leidenschaft, deine auch? roundabout Oberengadin ist ein Streetdance-Angebot für Mädchen der Primarstufe. Bereits seit mehreren Jahren treffen sich ca. 12 Mädchen jeden Mittwoch von 17:30 – 18:30 Uhr in der Turnhalle Bever, um die Freude am Tanzen gemeinsam auszuleben. In den letzten Jahren hat Gioia Müller aus Bever die Tanzgruppe ehrenamtlich geleitet und somit einen sehr wertvollen Beitrag für die Mädchen des Oberengadins geleistet. Da Gioia im Herbst ihre Lehre beginnt, ist es ihr nicht mehr möglich die Tanzgruppe weiterhin zu führen. Daher möchten wir ihr herzlich für ihren engagierten Einsatz danken. Sie hat in vielen Mädchen die Freude am Streetdance geweckt. Danke Gioia!

Wer sehen will, wie cool roundabout ist, kann die Vorführungen der Mädchen beim Herbstevent, beim Strassenevent in Chur oder anderen kleineren Veranstaltungen sehen.

Hast du Lust Teil der roundabout Tanzgruppe zu werden, um wöchentlich mit anderen coolen Mädels die Hüften zu schwingen? Dann melde dich gerne bei Graziella Ramponi: Tel +41 79 191 25 94

Lena Bayer, Jugendarbeiterin



IMPRESSUM

Noviteds · Juli & August 2024

Evang.-ref. Kirchgemeinde Oberengadin · Ritscha 61 · 7524 Zuoz

Redaktionsteam: Lucian Schucan, Stephanie Balmer, Patrice J. Baumann

